

# ALBSTADT

## DRUCKSACHE

Nr. 214/2018

Dezernat II

20.12.2018

**Betrifft: Beschaffung von zwei Kommandowagen für Abteilung Ebingen und Tailfingen**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Ö/NÖ	Zuständigkeit	Ergebnis
Verwaltungs- und Finanzausschuss	24.01.2019	N	Vorberatung	einstimmig empfohlen
Gemeinderat	31.01.2019	Ö	Entscheidung	

### Beschlussvorschlag

1. Der Ersatzbeschaffung von zwei Kommandowagen auf Basis eines Kleinbusses für die Feuerwehrabteilungen Ebingen und Tailfingen wird zugestimmt.
2. Die Vergabe erfolgt auf Grundlage des wirtschaftlichsten Angebots.

### Finanzielle Auswirkungen

Produktgruppe/Produkt/Projekt: 1260  
Bezeichnung: Brandschutz  
Aufwendung/Auszahlungen: 180.000 Euro  
Finanzierung:  
Planansatz Haushaltsjahr: 370.000 Euro  
Verpflichtungsermächtigungen  
Haushaltsjahr: Euro  
über- /außerplanmäßige  
Aufwendungen/Auszahlungen: Euro  
Haushaltmittel gesamt: 370.000 Euro  
davon lt. Haushaltsplan für diese  
Maßnahme vorgesehen: 180.000 Euro

### Haushaltsmittel:

stehen zur Verfügung  stehen nicht zur Verfügung  stehen nur in Höhe von Euro zur Verfügung

### Deckungsvorschlag:

## Sachverhalt

Für das Jahr 2019 ist die Ersatzbeschaffung der KdoWs in den Abteilungen Ebingen und Tailfingen geplant. Beide Fahrzeuge sind über 10 Jahre alt und somit über der vorgesehenen Ersatzbeschaffungsfrist. Ausfälle, Reparaturen und Probleme häufen sich deutlich an.

Die beiden KdoWs sind die Fahrzeuge, die bei jedem Einsatz der Abteilungen Ebingen und Tailfingen ausrücken. Wenn Sonderfahrzeuge zu Einsätzen in anderen Stadtteilen Albstadts abgerufen werden, fahren die Kommandowagen mit Führungskräften ebenfalls an.



Bild1: KdoW Ebingen



Bild 2: KdoW Tailfingen

Der Kommandowagen Ebingen (Florian Albstadt 1-10) sollte nach dem städtischen Feuerwehrbedarfsplan im Jahre 2014 außer Dienst gestellt werden, der Kommandowagen Tailfingen (Florian Albstadt 2-10) stand 2017 zur Ersatzbeschaffung an.

Nach Gesprächen mit den betroffenen Abteilungsführungen konnte die Verlängerung der Dienstzeit der Fahrzeuge abgestimmt werden. Zwischenzeitlich haben sich beide Abteilungen für eine gemeinsame Beschaffung zweier baugleicher Fahrzeuge ausgesprochen und mit Hilfe einer gemeinsamen Projektgruppe das Anforderungsprofil an die Neufahrzeuge definiert.

Diese Projektgruppe soll

- alle aktuellen normtechnischen sowie die regionspezifischen Anforderungen an die beiden Fahrzeuge und die zu beschaffenden Ausrüstungsgegenstände ermitteln,
- mit Führungskräften beider Abteilungen sprechen und Beschaffungsvorschläge erarbeiten,
- bestehende Beladungsgegenstände auf weitere Verwendung prüfen, um diese auf den neuen Fahrzeugen einsetzen zu können,
- die Ersatzbeschaffung nach Freigabe bearbeiten und die neuen Fahrzeuge in Dienst stellen.

### **Aufgaben der beiden Kommandowagen**

Nach Feuerwehrdienstvorschrift FwDV 100 soll dem Zugführer ein KdoW zur Verfügung stehen, der mindestens mit einem Zugführer und einem Führungsassistenten besetzt ist. Bei besonderen Einsätzen soll der KdoW mit einem Zugtrupp (dies bedeutet: 1x Zugführer 1x Führungsassistent 1x Fahrer ) ausrücken. Bei der Mehrzahl aller Einsätze (Standardeinsätze) laufen alle Lagemeldungen zur Integrierten Leitstelle und die Dokumentation an der Einsatzstelle über die KdoW der Abteilungen Ebingen und Tailfingen. Bei besonderen Einsätzen sollten mit dem KdoW Fachberater zur Einsatzstelle gebracht werden.

### Ist-Zustand der bisherigen KdoW:

Bei den bisherigen KdoW ist es so, dass es sich um handelsübliche PKWs handelt und aus Platz-, sowie Entnahmegründen auf der Rücksitzbank diverse Beladungsgegenstände gelagert werden. Diese Gegenstände nehmen Platz weg, sind nicht optimal gesichert und bei scharfen Bremsungen oder bei einem Unfall besteht erhöhte Verletzungsgefahr.



Bild 3: KdoW Ebingen, ausgeschöpftes Platzangebot im Kofferraum



Bild 4, KdoW Ebingen, Spezialauszug, um die notwendigsten Dinge mitführen zu können.





Bilder 5-7:KdoW Tailfingen, auch hier ist das Platzangebot ausgeschöpft.



Auf den Bildern ist ebenfalls zusehen, dass die Beladungsgegenstände nicht bzw. schlecht gesichert sind. Im Fahrgastraum wurde zur besseren Sicherung der Beladung ein Schranksystem eingebaut, wenn aber eine 3. Person mitfährt, muss diese den Koffer der Wärmebildkamera auf dem Schoß halten. Das Mitfahren einer 4. Person ( z. B. Fachberater ) ist in beiden Fahrzeugen nicht möglich. Jeder Feuerwehrangehörige sollte noch Platz für seine persönliche Schutzausrüstung haben. In beiden Fahrzeugen müssen Helme auf dem Schoß mitgeführt werden.

Eine Dokumentation ist nur eingeschränkt möglich, wie in den nächsten Bildern zu sehen ist. Da eine lückenlose Dokumentation immer wichtiger wird und es oft Rückfragen gibt, hat der Führungsassistent nicht den Platz um dies ordnungsgerecht durchzuführen. Ständig werden Unterlagen ( z.B. BMA Objekte ) erweitert und andere werden erneuert. Für solche Fälle sind digitale Lösungen in den beiden KdoWs nicht vorgesehen und fast nicht zu realisieren.

In beiden Fahrzeugen muss vom Fahrersitz aus gearbeitet werden.





Wenn Ordner aufgeschlagen werden ist der Funk nicht mehr schnell zu erreichen.



### **Lösungsansätze / neues Konzept für die beiden KdoWs**

Eine Besprechung mit den Führungskräften der beiden Abteilungen wurde durchgeführt. Die Abteilung Ebingen hatte dieses Thema sogar in einer Gruppenführer / Zugführersitzung besprochen, um auf möglichst viele Erfahrungen zurückgreifen zu können.

Als Ergebnisse der Besprechungen kann festgehalten werden:

- Die Wahrnehmbarkeit bei anderen Verkehrsteilnehmern sollte verbessert werden.
- Die neuen Fahrzeuge sollen über Allradantrieb verfügen.
- Die Einsatzkräfte müssen mehr Platz zur Verfügung haben.
- Die Zusammenarbeit mit dem ELW 1( Florian Albstadt 11) ist zu beachten.
- Ein Parallelbetrieb mit Analog- und Digital-Funk muss möglich sein.
- Funkgeräte müssen übersichtlich angeordnet sein und ungehindert bedient werden können.
- Eine Schreib- und Ablagemöglichkeit muss zur Verfügung stehen.
- Die Fahrzeuge müssen bis zu vier Einsatzkräfte aufnehmen können.
- Für die persönliche Schutzausrüstung muss ausreichend Platz vorhanden sein.
- Ein Arbeiten im Fahrzeug mit digitalen Geräten muss möglich sein.
- Die Beladung muss gut und schnell entnehmbar sein.
- Die Beladung muss in Zukunft richtig gesichert sein.
- Strom- und Ausfallproblemen soll vorgebeugt / entgegen gearbeitet werden.
- Auf Fahrstabilität, Reinigungsfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit muss geachtet werden.

### **Ergebnis der Gespräche und technischen Möglichkeiten**

Die Projektgruppe hat sich bei verschiedenen Feuerwehren erkundigt, wie diese solche Themen lösen und es wurden Gespräche mit dem zuständigen Feuerwehr-TÜV-Prüfer geführt.

Die Lösung der meisten Probleme könnten mit einem Kleinbus gelöst werden. Im Folgenden werden Bilder von Musterfahrzeugen gezeigt, die aktuell bei anderen Feuerwehren bereits eingesetzt werden.





## **Vorteile / Gründe für die KdoW – Ausführung als Kleinbus**

- bessere Wahrnehmbarkeit durch höhere Fahrzeughöhe
- bessere Übersicht für den Fahrer im Straßenverkehr wegen höherer Sitzposition
- Allrad ist bei diesen Fahrzeugen gegen einen geringen Aufpreis möglich
- gutes Zusammenspiel zwischen KdoW und ELW 1 (ELW 1 dient als Kommunikationseinheit / KdoW als Besprechungseinheit)
- Möglichkeit, auch bei schlechter Witterung einen Gebäudeplan anzusehen
- Einsatzleiter / Zugführer / Bürgermeister können sich auch bei schlechter Witterung besprechen
- Funksystem für die Mannschaft ist technisch gut zu verbauen.
- besserer Einsatz von Laptop bzw. Tablet da Tisch vorhanden ist
- Es besteht Platz für min. 4 Einsatzkräfte im Fahrzeug.
- angehende Führungskräfte können besser ausgebildet werden, diese können auf dem jeweiligen KdoW als 3. Mann mitfahren
- Fachberater kann ebenfalls im KdoW mitgenommen werden, es können bereits auf der Anfahrt Absprachen getroffen werden
- Bei Besprechungen im Inneren des KdoW dringen keine Informationen nach außen, da Fenster und Türen geschlossen sind. Dies wird auf Grund von verschärften Datenschutzrichtlinien immer wichtiger
- Verbesserung der Unfallgefahr und Verletzungen der Mannschaft durch Beladung, da diese getrennt ist von der Fahrgastzelle
- bessere Dokumentationsmöglichkeiten, da kein Schreibbrett mehr notwendig, Führungsassistent kann am hinteren Tisch arbeiten
- strikte Trennung von Fahrgastzelle und Beladung mit guter Entnahme im Kofferraum.
- Regal für Beladung kann im nächsten Fahrzeug wieder eingesetzt werden

## **Angebotseinholung / Vergabe**

Die Verwaltung hat zum vorgenannten Fahrzeugstandard Angebote mit Frist bis 22.1.2019 angefordert. Bis zur Sitzung wird die Auswertung mit Vergabevorschlag erfolgen.